



E2.4. Gesamtenergiekonzept, Energiewirtschaft

2007/41

Förderprogramm Elektrowärmepumpen mit Erdwärmenutzung

Postulat

Lucas Neff, Mitglied des Gemeinderates, und 11 Mitunterzeichnende haben am 29. August 2007 folgendes Postulat eingereicht:

"Der Stadtrat wird eingeladen, beim Förderprogramm energiesparende Massnahmen in unserer Stadt, auch für zertifizierte Minergiebauten Beiträge auszurichten."

Begründung:

"Aktuell werden vom Förderprogramm Elektrowärmepumpen mit Erdwärmenutzung, Holzfeuerungen, Photovoltaikanlagen und Sonnenkollektoren, sowie das KMU-Modell der Energie-Agentur der Wirtschaft gefördert. Heute noch ist der Energieverbrauch fürs Heizen und Warmwasser nahezu die Hälfte. Minergiebauten gehen grundsätzlich sehr sparsam mit Energie um. Im Vergleich zu normalen Bauten brauchen Minergiebauten nur etwa 40 % der Energie fürs Erzeugen von Warmwasser und fürs Heizen. Der Nutzen fürs Energiesparen ist bei Minergiebauten ausgewiesen gross! Grundlegend für die Minergie ist das Sparen von Energie - speziell mittels weit überdurchschnittlichen Wärmedämmmassnahmen! Dieses Energiesparen führt aber andererseits zur Verteuerung der Bauten im Bereich von 3 bis max. 10 %. Dies ist auch mit den aktuellen Energiepreisen nicht unbedeutend. Dank der guten Dämmung können die Heizungen - sei es mit Holz, Wärmepumpe, etc. - bei Minergiebauten viel kleiner dimensioniert werden, als bei normalen Bauten. Die aktuelle Praxis der Förderbeiträge subventioniert durchwegs die Grösse (Dimension) der Anlagen. Dies führt zum Paradoxon, dass Minergiebauten tendenziell weniger gefördert werden, als normale Bauten. Die Integration ins Förderprogramm ist mit wenig Aufwand machbar. Beiträge können direkt auf der Energiebezugsfläche ausgerichtet werden. Diese Zahl ist grundlegend in jedem Antrag für das Minergielabel enthalten. Das AWEL als kantonale Kontroll- und Zertifizierungsstelle fürs Minergielabel bürgt für Seriosität. Die Mehrkosten pro m² Energiebezugsfläche ("Wohnfläche") betragen beim Wohnen etwa Fr. 150.00 bis Fr. 500.00 Ein Beitrag im Bereich von Fr. 30.00 bis Fr. 50.00 pro m² wäre wahrscheinlich aktuell angemessen. Dietikon hat relativ wenig Minergiebauten. Aktuell sind es 12 Bauten. In Bülach sind es 78 Bauten. Dank Förderbeiträgen könnte dies effektiv gesteigert werden. Minergie ist ein Qualitätslabel für komfortables und nachhaltiges Wohnen. Es ist nebst der Reduktion der Emissionen durchs Energiesparen vor allem auch eine Verbesserung des Standarts unserer Stadt."

Mitunterzeichnende:

Esther Tonini
Christa Maag
Andreas Blömeke
Pius Meier

Elisabeth Preisig
Rolf Steiner
Catherine Peer
Max Wiederkehr

Peter Wettler
Rosmarie Joss
Maria Spielmann

Wir bringen Ihnen und dem Stadtrat dieses Postulat im Sinne von § 55 der Geschäftsordnung zur Kenntnis.

NAMENS DES GEMEINDERATES

Andres Beutter
Präsident

Guido Solari
Sekretär

chm 0907förderprogramm.doc

versandt am: